

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

II/1-M-5-83 Bearbeiter 63 57 11
Mag. Oberhammer DW 2543

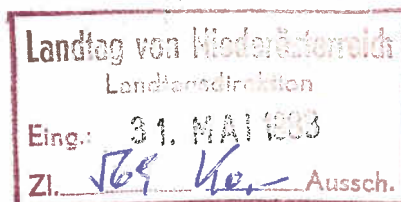
Datum

24. Mai 1983

Betrifft

Gemeinde Allhartsberg, Verwaltungsbezirk Amstetten, Markterhebung

Hoher Landtag!



Zum Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Gesetz über die Gliederung des Landes Niederösterreich in Gemeinden abgeändert wird, wird berichtet:

Der Gemeinderat der Gemeinde Allhartsberg hat in seiner Sitzung am 1. Juli 1982 einstimmig den Beschluß gefaßt bei der NÖ Landesregierung um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Die Gemeinde Allhartsberg wurde im Jahre 1854 anläßlich der Konstituierung der Ortsgemeinden im Umfang der Katastralgemeinde Allhartsberg als Ortsgemeinde konstituiert. Anläßlich der Verbesserung der Kommunalstruktur wurde die Gemeinde Allhartsberg 1971 mit der gleichfalls nur aus einer Katastralgemeinde bestehenden Gemeinde Kröllendorf vereinigt, sodaß das Gemeindegebiet 1982 aus zwei Katastralgemeinden besteht und ein Gemeindegebiet von 21,5 km² umfaßt.

Urkundlich wird Allhartsberg erstmalig 1116 als Adalhartsperge in der Stiftungsurkunde des Benediktinerstiftes Seitenstetten erwähnt. In seiner politischen Verwaltung gehörte Allhartsberg ehemals zum Herrschaftsbereich der landesfürstlichen Herrschaft Steyr und ab 1666 zur gräflich Lamberg'schen Herrschaft Allhartsberg. Diese Herrschaft übte bis 1848 die Ortsobrigkeit über das Dorf Allhartsberg aus. Die Hoch- und Blutgerichtsbarkeit wurde bis 1848 vom Landgericht Steyr vollzogen. Die neukonstituierte Gemeinde Allhartsberg wurde anläßlich der Neuorganisation der

Verwaltung 1850 - 1854 dem politischen Bezirk Waidhofen/Ybbs, 1854 - 1868 dem gemischten Bezirksamt Waidhofen/Ybbs und ab 1869 bis 1982 dem politischen Bezirk Amstetten zugeteilt bzw. eingegliedert. In seiner Gerichtsorganisation ist Allhartsberg seit 1850 bis 1982 Teil des Gerichtsbezirkes Waidhofen/Ybbs. Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Gemeinde im 19. und 20. Jh. zeigt folgendes Bild:

	<u>Allhartsberg</u>	<u>Kröllendorf</u>
1769	38H/-----E	30H/-----E
1833	46H/ 250E	30H/ 192E
1850/54	92H/ 831E	48H/ 244E
1900	170H/ 863E	49H/262E
1914/18	176H/1057E	50H/ 327E
1937	189H/1083E	51H/ 307E
1971	249H/1185E	62H/ 319E
1972		314H/1535E
1983		370H/1601E

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß entsprechend dem derzeitigen Trend in Niederösterreich die Zahl der Häuser ständig steigt, wogegen die Zahl der Bewohner konstant bleibt bzw. nur leicht ansteigt. In dieser Bevölkerungszahl sind keine Zweitwohnsitze bzw. Bewohner von Zweitwohnsitzen aufgenommen. Das Siedlungsbild des Ortskernes, auf einer Anhöhe gelegen, zeigt eine geschlossene ein- bis zweigeschossige Bauweise in der Katastralgemeinde Allhartsberg und in der Tallage des Ybbstales in Kröllendorf; im restlichen Gemeindegebiet sind Einzelhöfe Rotten und Weiler vorherrschend, wobei ein deutlicher optischer Unterschied zwischen Alt- und Neubauten zu erkennen ist. Die Errichtung von 70 Eigenheimen innerhalb der letzten zehn Jahre zählt zusammen mit dem Neubau der Schule und des Amtshauses zu den bemerkenswerten Veränderungen im Bild der Gemeinde, mit Hilfe der Wohnbauförderung ist eine neue Siedlung mit 15 Einfamilienhäusern in Kröllendorf geplant. In der statistischen Bewertung der Gemeinde

bleibt Allhartsberg mit 370 Häusern und 1600 Einwohnern/^{sowohl}unter dem Landesdurchschnitt, als auch unter dem Durchschnitt des politischen Bezirkes Amstetten (660/516 Häuser, 2269/2375 Einwohner).

Die Gemeindeverwaltung der Gemeinde Allhartsberg ist 1983 in einem eigenen 1967 erbauten Amtshaus untergebracht und wird derzeit von zwei Gemeindebediensteten besorgt. Dazu kommen noch acht Gemeindebedienstete in verschiedenen anderen Verwendungen. (Kindergartenhelferinnen, Busfahrer für Schulbusse, zwei Schulwarte und Lehrer der Musikschule). Die Gemeinde ist Mitglied des Datenverbundsystems beim Amt der NÖ Landesregierung.

Insgesamt drei freiwillige Feuerwehren, jeweils im Hinblick auf die schwierigen Wasserverhältnisse im Gemeindegebiet mit einem eigenen Tanklöschfahrzeug ausgestattet, sorgen für den erforderlichen Brandschutz und Schutz bei Elementar-Ereignissen. Für die örtliche Sicherheit ist der Gendamerieposten Kematen und für Staatsbürgerschaftsangelegenheiten das Standesamt Amstetten zuständig. Zusammen mit der Gemeinde Kematen bildet die Gemeinde Allhartsberg einen Sanitätssprengel, dessen Amtsarzt seinen Sitz in Kematen hat. Derzeit ist die Gemeinde Allhartsberg bemüht, die Ver- und Entsorgung des Gemeindegebietes zu lösen; von der im Gemeindegebiet geplanten Wasserleitung sind die Brunnenanlagen und verschiedene Zuleitungen derzeit im Bau. Desgleichen werden einzelne Abschnitte des Kanals gebaut bzw. beplant. Bezüglich der Entsorgung wurde mit der Gemeinde Amstetten ein Anschlußvertrag an die Kläranlage Amstetten abgeschlossen.

Allhartsberg wird 1116 als Filialkirche von Aschbach urkundlich erwähnt und in diesem Jahr dem Stift Seitenstetten inkorporiert. 1310 wird in Allhartsberg eine Pfarre des Stiftes gegründet, von der 1784 die Pfarren Windhag und Sonntagsberg abgetrennt wurden. 1983 ist die Pfarre mit einem Pater des Benediktinerstiftes Seitenstetten besetzt, der auch die Filialkirche in Walmersdorf

in der Katastralgemeinde Kröllendorf betreut. Das Kirchengengebäude zu Allhartsberg, der heiligen Jungfrauenmartyrerin Katharina geweiht, entstammt in seinen ältesten gotischen Bauteilen dem 15. Jh.; das Gebäude der Filialkirche Walmersdorf dürfte gleichfalls in diesem Jh. erbaut worden sein. Für den der Pfarre Allhartsberg gehörigen Friedhof wurde 1980 eine gemeindeeigene Leichenhalle erbaut.

Die ha. verwahrte Schulfassung aus dem Jahre 1786 führt 81 Kinder an, von denen 20 die Schule nicht besuchen. Das Anstellungsdekret des Lehrers datiert vom Jahre 1783, die Schule wird erstmalig 1736 als Pfarrschule erwähnt. 1983 besteht in Allhartsberg eine siebenklassige Volksschule, deren Schulsprenkel das Gemeindegebiet ist. Für die achtklassige Hauptschule, die 1964 errichtet wurde, bildet Allhartsberg zusammen mit der Katastralgemeinde Niederhausleiten der Gemeinde Kematen und der Rotte Doppel der Gemeinde Sonntagsberg einen eigenen Hauptschulsprenkel. Zusätzlich besteht in Allhartsberg seit 1973 ein zweigruppiger Landeskindergarten, der im alten umgebauten Schulgebäude untergebracht ist. Für die Volks- und Hauptschule wurde 1964 bzw. 1968 ein neues Schulgebäude errichtet und für beide Schulen 1979 eine eigene Turnhalle fertiggestellt. Über Initiative des Bürgermeisters wurde 1976 eine Tagesheimstätte für Behinderte des politischen Bezirkes Amstetten eingerichtet, die von der Lebenshilfe Sollenau unterhalten wird. Verschiedene von der Gemeinde geförderte Vereine wie Musikverein, Singgemeinschaft, ländliches Fortbildungswerk, sowie Turn- und Sportunion sorgen für kulturelle Weiterbildung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Mit Beginn des Sommerfahrplanes Mai 1983 wird die Postautobuslinie Amstetten-Waidhofen/Ybbs über Allhartsberg Kröllendorf geführt werden.

Das Gemeindegebiet von Allhartsberg liegt östlich der B 121, Amstetten-Waidhofen/Ybbs und wird im Ortsteil Kröllendorf durch die Landeshauptstraße 6203, 6202 an den Fernverkehr angeschlossen. Die im Gemeindegebiet befindlichen Gemeindestraßen, 53 km, sind durchwegs asphaltiert und mit der erforderlichen Straßenbeleuch-

tung versehen; die Güterwege entsprechen zu 80 % den derzeitigen Anforderungen und erschließen bis auf neun Gehöfte alle landwirtschaftlichen Betriebe, die alle an das Netz der NEWAG bzw. an das Telefonnetz angeschlossen sind. Mit der Haltestelle Kröllendorf der Rudolfsbahn Amstetten - Waidhofen/Ybbs erhält die Gemeinde Anschluß an das Verkehrsnetz der österreichischen Bundesbahn. Innerhalb des Ortsgebietes bestehen keinerlei Verkehrseinrichtungen ausgenommen Schulbuslinien. Die Gemeinde Allhartsberg besitzt ein eigenes Postamt und ist ⁱⁿ telefonischen Wahlverkehr drei Wählämtern zugewiesen. Die nächsten zentralen Orte sind die Stadtgemeinden Amstetten und Waidhofen/Ybbs, die Marktgemeinde Ullmerfeld-Hausmening und Aschbach-Markt mit einer durchschnittlichen Entfernung von 12 km. Die ehemals vornehmlich auf agrarischer Grundlage beruhende Erwerbstätigkeit der Gemeindebevölkerung beruht auch heute noch auf 148 landwirtschaftlichen Betrieben, von denen 68 als Nebenerwerbsbauern anzusprechen sind. Zu ihrer Ergänzung besteht eine Raiffeisenkasse Allhartsberg - Neuhofen, mit einem jährlichen Umsatz von 2,18 Milliarden Schilling, sowie ein Lagerhaus der RAIKA Waidhofen an der Ybbs mit einer Reparaturwerkstätte für landwirtschaftliche Maschinen. Weit über die Gemeindegrenzen hinausreichend besteht im Ortsteil Kröllersdorf eine Großobstverwertung, die in der Lage ist, den Weltmarkt mit Fruchtsäften zu versorgen; sie beschäftigt 130 Arbeiter und hat eine Preßkapazität von 50.000 Tonnen. An kleineren Gewerbebetrieben sind neben einem Sägewerk, die ortsüblichen Handwerker, sowie Kaufhäuser angesiedelt. Fünf Gaststätten mit Einrichtungen für den Fremdenverkehr unterstützen die Gemeinde bei der Aktion Urlaub am Bauernhof, die den landwirtschaftlichen Betrieben Zuschuß Einkommen sichern soll. Mit dieser landwirtschaftlichen Struktur ist die Gemeinde jedoch nicht in der Lage allen Bewohnern genügend Arbeitsplätze zu geben, sodaß ca. 450 Personen täglich in die umliegenden wirtschaftlich potentielleren Gemeinden, vornehmlich Amstetten und Waidhofen/Ybbs auspendeln müssen. Zusammenfassend ist festzuhalten, daß die Gemeinde Allhartsberg in ihren Bestrebungen ein kommunales Zentrum im Alpenvorland einzurichten, ihre Infrastruktur den Anforderungen einer Marktgemeinde angepaßt

und mit beträchtlichem finanziellen Aufwand einen lokalzentralen Schulort geschaffen hat. Ferner ist Allhartsberg Standort eines Industrieunternehmens, das seine Produkte weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus vermarktet.

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß der Gemeinde Allhartsberg zufolge ihrer Infrastruktur eine überörtliche Bedeutung zukommt und zufolge ihrer geografischen Lage unter Bedachtnahme auf die ansässigen Industrie- und Gewerbebezweige eine besondere geografische Bedeutung hat.

Die von der NÖ Raumplanung erfolgte Beurteilung der Gemeinde "als Ort ohne zentrale Bedeutung" kommt nur insofern eine Bedeutung zu, als diese eine Bewertung im Gesamtgefüge der niederösterreichischen Gemeinden darstellt. Demgegenüber kommt dem Aufbau innerörtlicher kommunaler Zentren zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner - gegenübergestellt - eine Bedeutung zu, welche die Erhebung der Gemeinde Allhartsberg zur Marktgemeinde auf Grund der sachlichen Gegebenheiten durchaus rechtfertigen.

Gemäß § 3 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000-4, können Gemeinden, denen besondere Bedeutung zukommt, zufolge ihrer geografischen Lage und ihres wirtschaftlichen und kulturellen Gepräges auf ihren Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Allhartsberg, Verwaltungsbezirk Amstetten, zum Markt erhoben wird, der ver-

fassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung
H ö g e r
Landesrat

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Höger', written in a cursive style.